

## 2018 Neuerscheinungen

### LWL-Archäologie für Westfalen

Ingo Pfeffer  
**Ein hochmittelalterlicher Bauernhof vor den Toren von Dorsten.**  
 Die Ergebnisse der Ausgrabung am Nonnenkamp.  
 Münster 2018  
 86 Seiten, 110 Abbildungen  
 Online-PDF

Die Stadt Dorsten blickt auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurück, von der nicht nur die Schriftquellen berichten, sondern auch die archäologischen Fundstellen. Nach der Ausgrabung der römischen Marschlager und der Siedlung des 1. bis 9. Jahrhunderts in Dorsten-Holsterhausen von 1999 bis 2002 konnte nun ein neuer Fundplatz auf dem zur Bebauung vorgesehenen Gelände am Nonnenkamp untersucht werden.

Gefunden wurden dabei beispielsweise Siedlungsspuren aus der Eisenzeit und dem Hochmittelalter, darunter eine nahezu vollständig zu rekonstruierende mittelalterliche Hofstelle. Die Auswertung der archäologischen Befunde und Funde sowie der Schriftquellen und historischen Karten erweckt den hochmittelalterlichen Hof zum Leben. So konnten auf dem landwirtschaftlich geprägten, weitgehend autarken Hof auch handwerkliche Tätigkeiten nachgewiesen werden, eine Gerbergrube zeugt z. B. von der Lederverarbeitung und Eisenschlacken von Schmiedearbeiten.

Das Ergebnis zeigt, dass es durch die Synthese aller Erkenntnisse möglich ist, einen wichtigen Abschnitt der Stadtwerdung von Dorsten mit neuen Fakten zu ergänzen.

Die Publikation finden Sie zum kostenfreien Download unter [www.lwl-archaeologie.de](http://www.lwl-archaeologie.de).



Manuel Zeiler  
**Altbergbau- und Höhlenforschung in Westfalen.**  
 Eckpunkte für (ehrenamtliche) Initiativen.  
 Münster 2018  
 22 Seiten, zahlr. Abbildungen  
 Online-PDF

Untertage findet sich in Westfalen ein reiches kulturelles Erbe im Altbergbau oder in Höhlen. Seine Erforschung wird seit Generationen auch durch engagierte Ehrenamtliche, wie Höhlenforscher oder Bergbauvereine, unterstützt. Das im Sommer 2013 aktualisierte Denkmalschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW) trägt dem Rechnung und führt dazu, dass jeder Altbergbau und auch die meisten Höhlen dem Schutz des Gesetzes unterliegen.

Mit dieser Broschüre möchten wir einen konstruktiven Prozess einleiten, der zu größerem Informationsaustausch und zu mehr Forschungsk Kooperationen anregt. Die Vielzahl an professionellen ehrenamtlichen Initiativen möchten wir besonders unterstützen, indem wir an dieser Stelle Vorschläge machen, wie



die Gesetzesänderung praktisch und unproblematisch umgesetzt werden kann.

Nach einer Beschreibung der Ausgangsvoraussetzungen und der neuen rechtlichen Lage mit ihren Konsequenzen für Höhlen- und Altbergbauforschung skizzieren wir praktikable und unbürokratische Wege für die gemeinsame Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes im Alltag.

Die Publikation finden Sie zum kostenfreien Download unter [www.lwl-archaeologie.de](http://www.lwl-archaeologie.de).



Nordrhein-Westfalen ist reich an archäologischen Fundstellen, die unser kulturelles Erbe prägen. Die meisten Bodendenkmäler befinden sich allerdings unsichtbar im Boden, dort sind sie zumeist mehr oder weniger geschützt und vor Zerfall bewahrt. Zu den Aufgaben des Denkmalschutzes gehört vorrangig das Erhalten und Bewahren der archäologischen Substanz. Aber man kann nur schützen, was man auch kennt.

In diesem Heft finden sich daher Beschreibungen, Hinweise und Erläuterungen zu unseren Bodendenkmälern. So wollen die archäologischen Fachämter in Nordrhein-Westfalen eine Handreichung für Planer, Kommunen, Denkmalbehörden, Archäologinnen, Archäologen und interessierte Laien zur Verfügung stellen, die in Planungsvorhaben eingebunden sind. Sie soll dazu beitragen, bei allen Planungen und Maßnahmen zu sensibilisieren, um auf Indizien zu achten, ob Bodendenkmäler vorhanden sein könnten. Nur durch eine frühzeitige Beteiligung der archäologischen Fachämter lassen sich Planungshindernisse im Vorfeld vermeiden.

Die Publikation finden Sie zum kostenfreien Download unter [www.lwl-archaeologie.de](http://www.lwl-archaeologie.de).

LWL-Archäologie für Westfalen (Hrsg.)

**Bodendenkmäler in Nordrhein-Westfalen.**

Erkennen, Erfassen, Erhalten.

Münster 2018

126 Seiten, zahlr. Abbildungen

Online-PDF

## Altertumskommission für Westfalen

Kerstin Schierhold/Bernhard Stapel  
**Die Düwelsteene bei Heiden,  
 Kreis Borken.**

Mit Beiträgen von Leo Klinke und  
 Christian Meyer  
 Megalithgräber in Westfalen 3  
 Münster 2018  
 36 Seiten, 22 Abbildungen, 1 Klapptafel  
 ISSN 2511-1221  
 erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertums-  
 kommission für Westfalen

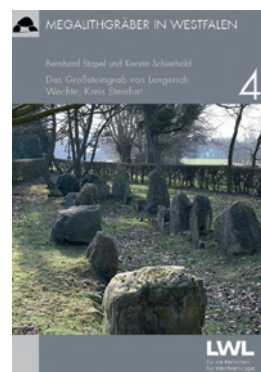
Im Westmünsterland befinden sich bei der Gemeinde Heiden am sanft abfallenden Hang der Rekener Berge die Düwelsteene. Das Großsteingrab gehört zu den wenigen gut erhaltenen Megalith- oder Großsteingräbern der Trichterbecherkultur in Westfalen, seine Forschungsgeschichte geht bis in das Jahr 1713 zurück. Die Autoren fassen die bisherigen Forschungsergebnisse, Befunde und Funde zusammen und stellen unter anderem mit Beiträgen von Leo Klinke und Christian Meyer die aktuellen Untersuchungen mithilfe moderner naturwissenschaftlicher Methoden vor.



Bernhard Stapel/Kerstin Schierhold  
**Das Großsteingrab von  
 Lengerich-Wechte, Kreis Steinfurt.**

Mit Beiträgen von Eckhard Speetzen,  
 Leo Klinke und Christian Meyer  
 Megalithgräber in Westfalen 4  
 Münster 2018  
 36 Seiten, 21 Abbildungen, 1 Klapptafel  
 ISSN 2511-1221  
 erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertums-  
 kommission für Westfalen

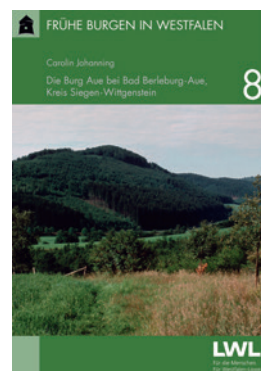
In Lengerich-Wechte befindet sich das Großsteingrab Wechte I. Es wurde 1928 aus Baumaterial von ehemals zwei Megalithgräbern rekonstruiert (Wechte I und Wechte II), die nur wenige Hundert Meter voneinander entfernt entdeckt wurden. Die Beziehungen der bestattenden Gemeinschaft erstreckten sich wahrscheinlich über weite Teile Europas, von den niederländischen und norddeutschen Küstengebieten bis in den ostalpinen Raum. Die Autoren Bernhard Stapel und Kerstin Schierhold betrachten die bisherige Erforschung des Grabes und verknüpfen sie mit aktuellen Forschungsergebnissen, ergänzt durch Beiträge von Eckhard Speetzen, Leo Klinke und Christian Meyer.

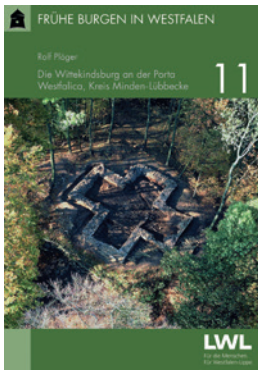


Carolin Johanning  
**Die Burg Aue bei Bad Berleburg-Aue,  
 Kreis Siegen-Wittgenstein.**

Frühe Burgen in Westfalen 8  
 Münster 2018, 2. überarbeitete und  
 ergänzte Auflage  
 32 Seiten, 22 Abbildungen, 1 Klapptafel  
 ISSN 0939-4745  
 erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertums-  
 kommission für Westfalen

Systematische Prospektionen auf der Wallburg Aue mit eindrucksvollen Ergebnissen erforderten eine aktualisierte Neuauflage des Burgenhefts. Anhand des typischen Fundspektrums latènezeitlicher Ware des Mittelgebirges und eines bei den jüngsten Untersuchungen entdeckten Waffendepots wird die Einordnung in die Eisenzeit bestätigt und präzisiert. Neueste Untersuchungen mit modernen naturwissenschaftlichen Methoden ergänzen und korrigieren das Bild der bisherigen Forschungsgeschichte hinsichtlich des Aufbaus der Wälle und lassen eine Nutzungsdauer von mindestens der späten Hallstattzeit bis wahrscheinlich ins Frühmittelalter vermuten.



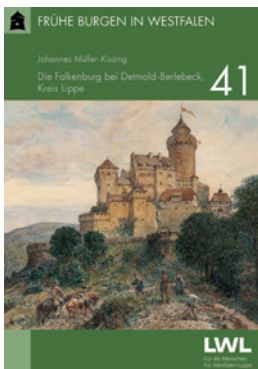


Die aktualisierte Publikation zur eisenzeitlichen Wallanlage auf dem Wittekindsberg und der durch Heinrich Rüthing detailliert untersuchten mittelalterlichen Nutzung, zu der auch die bekannte Kreuzkirche gehört, ist erst vor wenigen Jahren erschienen und bereits vergriffen. Die notwendige Neuauflage nutzte der Autor zu einer Überarbeitung. Die Altertumskommission hat dazu neue Rekonstruktionszeichnungen der Wall-Graben-Befestigungen aus den beiden Hauptnutzungsphasen von Thomas Maertens anfertigen lassen.

Rolf Plöger

**Die Wittekindsburg an der Porta Westfalica, Kreis Minden-Lübbecke.**

Frühe Burgen in Westfalen 11  
Münster 2018, 3. überarbeitete und ergänzte Auflage  
36 Seiten, 27 Abbildungen, 1 Klapptafel  
ISSN 0939-4745  
erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertumskommission für Westfalen

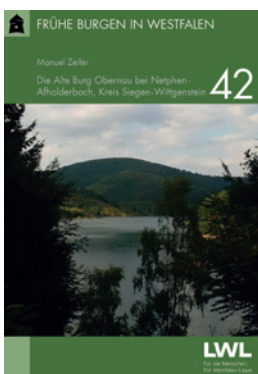


Die Falkenburg bei Detmold-Berlebeck wurde um 1190 als Dynastensitz errichtet und sollte die Besitzansprüche der Herren von der Lippe manifestieren. Sie zählt zu den bedeutendsten lippischen Burgen und war seit ihrer Gründung durchgehend bekannt. Die Burg ist nach umfangreichen Ausgrabungen und Sanierungsarbeiten für Interessierte begehbar. Die ersten Grabungen fanden bereits ab 1887 statt, 2005 begann eine neue Kampagne der LWL-Archäologie für Westfalen, unterstützt durch das Lippische Landesmuseum Detmold. Der Autor stellt in diesem Band die Ergebnisse dieser über zehn Jahre andauernden Untersuchungen vor.

Johannes Müller-Kissing

**Die Falkenburg bei Detmold-Berlebeck, Kreis Lippe.**

Frühe Burgen in Westfalen 41  
Münster 2018  
40 Seiten, 26 Abbildungen, 1 Klapptafel  
ISSN 0939-4745  
erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertumskommission für Westfalen



Südöstlich von Netphen-Afholderbach befinden sich noch heute die Überreste einer vielphasigen Wallburg. Die gut erhaltenen Befestigungsanlagen und Podien lassen erkennen, dass die bereits Ende des 19. Jahrhunderts erstmals untersuchte Burg in die eisenzeitliche Montanlandschaft Siegerland eingeordnet werden kann. Neue Forschungsergebnisse von Autor Manuel Zeiler legen nahe, dass sich hier ein Zentralort befand, der die Produktionsregion organisierte, kontrollierte oder vielleicht zum eisenzeitlichen Kulturraum Wittgensteins abschirmte.

Manuel Zeiler

**Die Alte Burg Obernau bei Netphen-Afholderbach, Kreis Siegen-Wittgenstein.**

Frühe Burgen in Westfalen 42  
Münster 2018  
44 Seiten, 27 Abbildungen, 1 Klapptafel  
ISSN 0939-4745  
erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertumskommission für Westfalen



Reinhard Köhne  
**Landwehren im sauerländischen  
 Rothaargebirge, Hochsauerlandkreis.**  
 Landwehren in Westfalen 3  
 Münster 2018  
 28 Seiten, 21 Abbildungen, 1 Klapptafel  
 ISSN 0939-4745  
 erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertums-  
 kommission für Westfalen

Dieser Band führt interessierte Besucher zu den Landwehren am Forstenberg, am Ochsenkreuz bei Olsberg-Wiemeringhausen und der »Schwedenschanze« am Astenberg im sauerländischen Rothaargebirge. Die Verteidigungsanlagen schützten nicht nur Territorien, sondern besonders im Sauerland auch wichtige Bergbau- und Verhüttungsplätze. Köhne beschreibt nicht nur die heutigen Erhaltungszustände der drei Landwehren, sondern auch die naturräumlichen Begebenheiten des Rothaargebirges sowie ihre Entstehung.



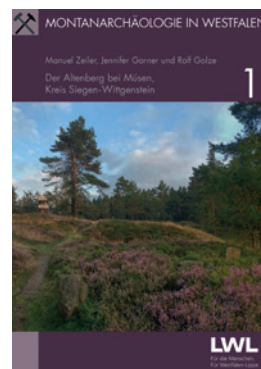
Volker Tschuschke  
**Die Landwehr von Vreden, Kreis  
 Borken.**  
 Landwehren in Westfalen 4  
 Münster 2018  
 32 Seiten, 26 Abbildungen, 1 Klapptafel  
 ISSN 0939-4745  
 erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertums-  
 kommission für Westfalen

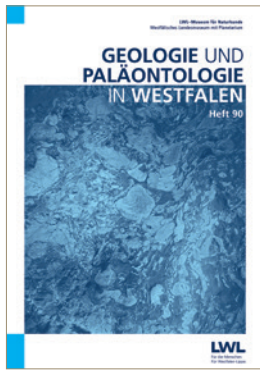
Die um 1380 angelegte Vredener Landwehr, ihre Bauweise und (Forschungs-)Geschichte sind Thema des vorliegenden Bandes. Volker Tschuschke betrachtet die Teilstücke der Verteidigungsanlage in ihrem historischen Kontext und geht dabei näher auf urkundliche Erwähnungen des 14. Jahrhunderts ein, spätere Schriftzeugnisse sind nur spärlich vorhanden. Für die Erforschung der Landwehr nutzte er neben den Beobachtungen im Gelände Digitale Geländemodelle sowie die Luftbildarchäologie, um Struktur und Aufbau der Landwehr zu untersuchen.



Manuel Zeiler/Jennifer Garner/Rolf Golze  
**Der Altenberg bei Müsen, Kreis Siegen-  
 Wittgenstein.**  
 Montanarchäologie in Westfalen 1  
 Münster 2018  
 44 Seiten, 30 Abbildungen, 1 Klapptafel  
 ISSN 0939-4745  
 erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertums-  
 kommission für Westfalen

In der Bergbauwüstung Altenberg bei Müsen konnte eine Vielzahl von Altbergbaurelikten, Meilerstandorten, Hüttenarealen sowie Geländestructuren alter Verhüttungsplätze nachgewiesen werden. Diese lassen auf eine bergbauliche Nutzung im Mittelalter, in der Neuzeit sowie in der Zeit der Industrialisierung schließen. Nach dem Abbau wurden die Erze vor Ort aufbereitet und verhüttet, abschließende Ergebnisse liegen zum Hüttenwesen in Altenberg jedoch nicht vor. Mit diesem Heft legen die Autoren den Grundstein für eine neue Reihe, die sich solchen montanarchäologischen Hinterlassenschaften widmet.





## Paläontologische Bodendenkmalpflege

Dem Heft 90 der »Geologie und Paläontologie in Westfalen« gingen einige personelle Wechsel in der Redaktion voraus. Die neue Redaktion hat sich zum Ziel gesetzt, die Zeitschrift zu modernisieren und zu überarbeiten. Dazu gehört nicht nur ein neues, aufgefrischtes Layout, sondern auch die Anwendung des peer-review-Gutachterverfahrens für wissenschaftliche Fachartikel. Die neue Rubrik (Kurzmitteilungen) richtet sich an jedermann und bietet die Möglichkeit, zeitnah und noch vor Abschluss der wissenschaftlichen Bearbeitung über bedeutende Entdeckungen zu berichten. Darüber hinaus bietet »Geologie und Paläontologie in Westfalen« – zur Stärkung der internationale Wahrnehmung der Zeitschrift – nun auch die Möglichkeit, wissenschaftliche Artikel in Englisch zu veröffentlichen.

In drei Fachartikeln wird im Heft 90 über drehthe-zeitliche Moränen und Eisbewegungen, seltene Nautiloiden aus dem Devon (Givetium) bei Ennepetal sowie seltene Trilobiten aus dem Devon (Emsium/Eifelium) bei Winterberg berichtet. Die Kurzmitteilungen informieren über die Veröffentlichung westfälischer Fossilien wie des *Tyrannoneustes*-Schädels aus dem Ornatenton (Jura) bei Minden, des *Rhaeticosaurus*, des ältesten Plesiosaurierskeletts der Welt aus der oberen Trias von Warburg, und des *Arminisaurus*, einer neuen Plesiosauriergattung aus dem Amaltheenton (Jura) von Bielefeld.

## Geologie und Paläontologie in Westfalen 90

Münster 2018

69 Seiten, zahlr. Abbildungen

ISBN 978-3-940726-61-2

ISSN 0176-148X

19,80 Euro

## Stadtarchäologie Soest



Das 16. Treffen des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks fand auf Einladung der Stadtarchäologie vom 9. bis 11. Juni 2016 zum sechsten Mal in Soest statt.

Im vorliegenden Band 15 der »Soester Beiträge zur Archäologie« sind fast alle Referate des Treffens, die zum Tagungsthema gehalten wurden, abgedruckt. Ergänzend aufgenommen wurden die Beiträge von Monika Doll und Walter Melzer, die aus unterschiedlichen Gründen nicht vorgetragen werden konnten, aber thematisch passen. Beleuchtet wurden Aspekte der Versorgung mit Lebensmitteln z. B. in Klöstern, in Pfalzen und auf Burgen oder in der Stadt. Bei den verschiedenen Arten

Walter Melzer (Hrsg.)

## Lebensmittel im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Erzeugung, Verarbeitung, Versorgung

Beiträge des 16. Kolloquiums des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks

Soester Beiträge zur Archäologie 15

Soest 2018

205 Seiten, 199 Abbildungen

ISBN 978-3-87902-314-1

20 Euro

von Nahrungsmitteln standen besonders Untersuchungen zu Getränken wie der Umgang mit dem Wasser, die Herstellung von Bier oder der Weinhandel im Fokus der Betrachtung, während bei den festen Nahrungsmitteln etwa die Salzgewinnung, das Mühlenwesen bzw. das Kornmahlen oder die Tiernutzung im Vordergrund standen.

Dabei wurden oft nicht nur archäologische Befunde vorgestellt, sondern diese auch durch archivalische Überlieferungen ergänzt. Als Novum bei der Entdeckung neuer Produktionsorte in der Landwirtschaft kann auf die Auswertung von Laserscan-Aufnahmen verwiesen werden.

Die vielen Facetten der Themen wie auch regionale Unterschiede zeigen deutlich, dass es noch zahlreiche offene Fragen gibt und dass der vorliegende Band eher als Anregung für neue Forschungen in alle Richtungen dienen soll.

### LWL-Freilichtmuseum Hagen

LWL-Freilichtmuseum Hagen –  
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk  
und Technik (Hrsg.)  
**Echt alt! Mittelalterliches Handwerk**  
Ausstellungskatalog Hagen  
Forschungsbeiträge zu Handwerk und  
Technik 33.  
Hagen 2018  
220 Seiten, 144 Abbildungen  
ISBN 978-3-926190-37-6  
17,80 Euro

In der Publikation zur Ausstellung »Echt alt!« stellen ausgewiesene Autorinnen und Autoren die wichtigsten Erkenntnisse aus den Grabungen der vergangenen Jahrzehnte zum mittelalterlichen Handwerk in Westfalen und Lippe vor. So werden die Besonderheiten wichtiger Arbeits- und damit auch Fundorte für handwerkliche Tätigkeiten – Städte, Burgen, ländliche Siedlungen – erläutert. Die übrigen Beiträge behandeln mit Bauhandwerkern, Holzhandwerkern, Schmieden, Bronzegeießern, Töpfern, Knochenschnitzern und Lederhandwerkern zentrale mittelalterliche Handwerksberufe. Mit charakteristischen Funden und Befunden machen sie dabei vielfach kompakt handwerkliche Arbeitsweisen anschaulich. Exemplarisch werden außerdem zwanzig besonders aussagekräftige Objekte ausführlicher vorgestellt und eingeordnet.

